

**Zusammen für soziale
Gerechtigkeit: Masterplan SH**

FORDERUNGEN

**bedarfs-
gerecht
gestalten,
statt zu
verwalten**

Masterplan für Schleswig-Holstein: Unverzichtbare Schritte zur Transformation der sozialen Infrastruktur

Bedarfsgerecht gestalten, statt zu verwalten

In Zeiten von Krisen wird die Fragilität unserer sozialen Infrastruktur besonders offensichtlich. Die sozialen Strukturen, die unsere Gesellschaft zusammenhalten, zeigen Risse und drohen sogar zu zerfallen. Die Pandemie und die Folgen globaler Krisen haben unmissverständlich aufgezeigt:

Das aktuelle System der sozialen Daseinsvorsorge und Sozialen Arbeit ist den zunehmenden Anforderungen nicht mehr gewachsen.

Wir müssen **dringend handeln**, um die Grundfesten unserer Gesellschaft zu stärken und soziale Infrastruktur zukunftsfest zu machen. **Das bisherige System ist nicht ausreichend**, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden. Es bedarf eines **grundlegenden Neudenkens** und eines klaren Masterplans, um die **soziale Infrastruktur zu revitalisieren** und sicherzustellen, dass sie auch in Zukunft ihre essentielle Rolle für das Wohlergehen der Gesellschaft erfüllen kann.

Gemeinsam möchten wir die **Zukunft gestalten** und frische Ideen entwickeln, um ein Schleswig-Holstein zu formen, das **für morgen gewappnet** ist – **gerecht** und **krisensfest**. Wir setzen auf **Zuverlässigkeit, Partnerschaft und Vertrauen** zwischen **Staat und den Trägern des Gemeinwohls**, der Sozialwirtschaft, Dienstleistern und Verbänden der freien Wohlfahrt.

- Demokratie
- Gesundheitssorge
- Wohnen
- Teilhabe
- Klimaschutz
- Mobilität
- Diskriminierungsfreiheit
- Chancengleichheit
- Gewaltschutz
- Inklusion
- Integration
- Sport
- Pflege
- Resozialisierung
- Bildungsgerechtigkeit
- Gleichberechtigung
- Digitalisierung
- Selbstbestimmung

Diese Säulen bilden das Fundament einer Gesellschaft, die auf sozialer Gerechtigkeit beruht.

Doch genau hier stoßen wir auf unsere größten Herausforderungen.

Statt stabiler Rahmenbedingungen erleben wir einen Rückzug des Staates aus der Grundversorgung, übermäßige Bürokratie und die Kommerzialisierung von Bereichen wie Wohnen oder Pflege.

Das **gefährdet** nicht nur die **Versorgung der Bevölkerung**, sondern auch den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** – besonders in Krisenzeiten. **Soziale Arbeit ist unverzichtbar** für den **Zusammenhalt unserer Gesellschaft**. Deshalb setzen wir auf **gemeinwohlorientiertes Handeln**, das den **Menschen in den Mittelpunkt** stellt, **nicht den Profit**.

Wir wollen mit unserer Expertise bedarfsgerecht gestalten, statt immer mehr zu verwalten, und machen uns auf den Weg in ein soziales, zukunftsfestes, vielfältiges, buntes, solidarisches und demokratisches Schleswig-Holstein.

Unser Ziel ist ein ganzheitlicher Systemwandel:

Statt isolierter Zuständigkeiten für bestimmte Bereiche wie Gesundheit, Bildung, Soziales usw. soll **eine ganzheitlichere Herangehensweise** verfolgt werden, die eine **bessere Koordination und Zusammenarbeit** zwischen diesen verschiedenen Säulen ermöglicht. Das Ziel ist es, die **Effizienz zu steigern, Synergien zu nutzen** und die **Dienstleistungen insgesamt zu verbessern**.

Hierbei streben wir insbesondere den **Abbau von übermäßiger Bürokratie, angemessene Personalschlüssel** und **verlässliche Planungssicherheit** an.

**WIR FORDERN EINEN UMFASSENDEN
MASTERPLAN FÜR DIE SOZIALE
DASEINSVORSORGE UND SOZIALE ARBEIT.**

Unser Forderungspapier ist daher nicht nur eine Sammlung konkreter Ideen, sondern vor allem ein eindringlicher Appell an die politischen Entscheidungsträger*innen dieses Landes: Übernehmen Sie die Verantwortung für die Zukunft, gestalten Sie gemeinsam mit uns ein soziales Schleswig-Holstein.

Initiatoren:



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

ERSTUNTERZEICHNER:



UNTERSTÜTZER:



Kieler Bündnis
gegen Altersarmut e.V.



UNTERSTÜTZER:



stadt.mission.mensch



Masterplan für Schleswig-Holstein: Unverzichtbare Schritte zur Transformation der sozialen Infrastruktur

THEMEN & FORDERUNGEN:

Soziale Arbeit:

- Fachkräfteoffensive in jedem Bereich der Sozialen Arbeit
- Refinanzierung von Tariflöhnen und attraktiven Arbeitsstrukturen
- Regulierung von Leiharbeit
- ausreichender Personalschlüssel
- Planungssicherheit durch auskömmliche, mehrjährige und dynamisierte Finanzierungen – ohne die verpflichtende Einbringung von Eigenmitteln
- konsequente Sicherstellung von Wunsch- und Wahlrecht der Nutzer*innen
- Vorrang gemeinnütziger vor gewerblichen Trägern Sozialer Arbeit
- Experimentierklauseln für die Erprobung neuer Ansätze und Innovationen
- Versorgungssicherheit auch im ländlichen Raum
- langfristige Strategie für Wohnraumversorgung, Abbau von Wohnungslosigkeit und Wohnraumsicherung

Teilhabe:

- auskömmliche Ressourcen für die Umsetzung von Inklusion in Kitas, Schulen und in allen gesellschaftlichen Bereichen
- grundsätzliche Barrierefreiheit in allen Bereichen des Lebens
- bedarfsgerechte Leistungen unabhängig vom Standort des zuständigen Leistungsträgers
- Altersarmut verhindernde Löhne und Mindestlöhne
- inklusive Quartiersentwicklung
- Einbeziehung von Expert*innen in eigener Sache in Entscheidungsprozesse
- Landesantidiskriminierungsgesetz

Leben mit Behinderung:

- umgehende Refinanzierung von Tariflöhnen
- bedarfsgerechter Personalschlüssel für alle Eingliederungshilfeangebote
- Planungssicherheit durch auskömmliche, mehrjährige und dynamisierte Finanzierungen – ohne die verpflichtende Einbringung von Eigenmitteln
- gleichberechtigte Teilhabe auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf
- realitätsnahe und unbürokratische Leistungsvereinbarungen für Träger
- Akzeptanz von Wunsch- und Wahlrecht seitens der Kostenträger

Masterplan für Schleswig-Holstein: Unverzichtbare Schritte zur Transformation der sozialen Infrastruktur

THEMEN & FORDERUNGEN:

Kindheit, Jugend und Familie:

- umfangreiche Fachkräfteoffensive für die Arbeitsfelder Kita, sowie Kinder- und Jugendhilfe
- Reformierung der Ausbildung
- Jugendhilfe: Erstellung eines Gutachtens im Auftrag des Landes zur Überprüfung der KJVO-Mindeststandards
- verlässliche Ferienbetreuung an Förderzentren
- Schulbegleitung: Erarbeitung und Umsetzung einheitlicher Qualitätsstandards sowie die Implementierung von Pool-Modellen
- Stärkung von Beteiligung und Ombudschaft
- Stärkung der Frühen Hilfen und Familienzentren
- auskömmliche Finanzierung der Leistungen für die Umsetzung von Inklusion an Schulen, Kitas und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- einheitliche Qualitätsstandards und eine auskömmlichen Finanzierung unter Einbeziehung der Nutzer*innen und Akteur*innen
- Kita: keine Absenkung der derzeit gültigen Personalstandards, sowie eine realistische Anpassung von Ausfallzeiten und angemessene Leitungs- und Verfügungszeiten unter Berücksichtigung von fachlich fundierten Erkenntnissen.
- Sicherstellung des Bildungs- und Erziehungsauftrages durch angemessene Personaldecke

Soziale Infrastruktur:

- Güter der Daseinsvorsorge dürfen keine Renditeobjekte sein
- Wiedereinführung der Wohngemeinnützigkeit
- Vorrang von gemeinnützigen Trägern Sozialer Arbeit
- Gebietsreform und gemeinwohlorientierte Bodenpolitik
- Stopp der Privatisierung von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen etc.
- Rekommunalisierung von Wohnungsunternehmen
- Stärkung von genossenschaftlichem und gemeinschaftlichen Wohnformen

Masterplan für Schleswig-Holstein: Unverzichtbare Schritte zur Transformation der sozialen Infrastruktur

THEMEN & FORDERUNGEN:

Pflege:

- Verankerung von Personal- und Springer*innenpools in der Pflege im Landesrahmenvertrag
- Festschreibung der solitären Kurzzeitpflege im Landesrahmenvertrag
- arbeitnehmer*innenfreundliche Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen zur lang-fristigen Bindung und Sicherstellung der Versorgung
- Entlastung der Pflegebedürftigen durch eine Deckelung der ambulanten und stationären Eigenanteile
- Ausbau der Kurzzeitpflegeplätze für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Ermöglichung der Erprobung innovativer Ansätze in der Pflege
- Leben im Alter: Aufklärungskampagnen zu Altersthemen wie Eintritt ins Rentenalter oder Altersarmut
- Beratungsstellen für armutsbetroffene und/oder hilfebedürftige Senior*innen
- partizipative Ansätze und präventive sowie intergenerative Projekte fördern

Flucht und Migration:

- Schließung der Abschiebehaftanstalt Glückstadt
- flächendeckende, frühzeitige und behördenunabhängige Verfahrensberatung
- mehrjährige Regelförderung der Migrationsberatung
- Aufbau von flächendeckenden Antidiskriminierungsberatungsstellen
- Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie durch Identifikation besonders schutzbedürftiger Personen bei Ankunft in den Erstaufnahmeeinrichtungen

Queeres Leben:

- Stärkung von LSBTIQ*-Anliegen in der Ehrenamtsstrategie des Landes
- Entwicklung und Umsetzung von geschlechtersensibler und diskriminierungsfreier Sprache in Landespolitik und Verwaltung
- Sensibilisierung von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe durch Bereitstellung von Fortbildungsangeboten
- Förderung von Fachstellen an interdisziplinären Schnittstellen zu Bereichen der Sozialen Arbeit

Masterplan für Schleswig-Holstein: Unverzichtbare Schritte zur Transformation der sozialen Infrastruktur

THEMEN & FORDERUNGEN:

Selbsthilfe und Gesundheit:

- Berücksichtigung der Belange der Akteur*innen der Selbsthilfe auf allen Ebenen verpflichtend bei gesundheits- und sozialpolitischen Entscheidungen
- verpflichtende Einbindung des Themas Selbsthilfe in Ausbildung und Lehre medizinischer Berufe
- Ausbau des Selbsthilfe-Netzes in Schleswig-Holstein
- Förderung von Kultursensibilität in Selbsthilfestrukturen, die keine gesellschaftliche Marginalisierung reproduzieren
- gesundheitliche Chancengerechtigkeit
- Stärkung von präventiven Angeboten
- nachhaltig wirksame, passgenaue Angebote der Gesundheitsförderung für alle Zielgruppen

Psychiatrie und Sucht:

- Dialog über die Zukunft der sozialpsychiatrischen Versorgung unter Mitwirkung von Expert*innen in eigener Sache
- öffentliche Anti-Stigma-Kampagnen
- Erstellung einer strukturierten und konkreten Suchthilfeplanung
- Förderung von betrieblicher Sozialarbeit, die Suchterkrankungen und psychischen Belastungen vorbeugt
- mehr Forschung zu Teilhabebeeinträchtigungen von psychisch erkrankten Personen

Engagement und Freiwilligendienste:

- institutionell geförderte, strukturelle Begleitung und Beratung der Demokratiestärkung
- institutionalisierte Förderung von Engagementförderungsstrukturen
- Vereinfachung der Mittelakquise und Antragstellung
- Ausbau von FSJ, FÖJ und BFD
- auskömmliche und attraktive Rahmenbedingungen in Freiwilligendiensten

Masterplan für Schleswig-Holstein: Unverzichtbare Schritte zur Transformation der sozialen Infrastruktur

THEMEN & FORDERUNGEN:

Gewaltschutz:

- Gleichstellung der Geschlechter
- Abbau von tradierten Rollenklischees
- vollumfängliche Umsetzung der Istanbul-Konvention in allen Bereichen
- auskömmliche Finanzierung von Präventionsangeboten
- verpflichtende Gewaltschutzkonzepte für alle zuwendungsgeförderten Bereiche
- Ausbau von Frauenhausplätzen und Stärkung von Frauenberatungsstellen
- Ausbau der Täter*innenarbeit
- Ausbau von Beratungsangeboten bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Soziale Strafrechtspflege:

- Überprüfung und Evaluierung von Ersatzfreiheitsstrafen
- Förderung von spezifischen Wohnangeboten für Haftentlassene
- Förderung von neuen, innovativen Projekten nach dem „Housing First“-Ansatz

Digitalisierung:

- Nutzer*innenfreundliche Ausgestaltung von digitaler Antragstellung
- Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit im digitalen Raum
- Ausbau von barrierefreien Schulungen
- Refinanzierung der realen Kosten der Digitalisierung in Eingliederungshilfeangeboten
- digitales Streetwork
- Zugang für alle Menschen im öffentlichen Raum zu digitalen Endgeräten

Rechtspopulismus:

- dauerhafte und institutionalisierte Förderung demokratiestärkender Arbeit
- Einführung von interkulturellen Öffnungsprozessen und Diversitätsmanagement auf allen Ebenen
- Einführung eines Monitorings von rechten bzw. demokratiefeindlichen Gesinnungen in Verwaltung und gesellschaftlichen Gruppierungen

Masterplan für Schleswig-Holstein: Unverzichtbare Schritte zur Transformation der sozialen Infrastruktur

THEMEN & FORDERUNGEN:

Klima und Nachhaltigkeit:

- Befähigung sozialer Einrichtungen zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung
- Abdeckung von Investitionen für klimaschonendes Wirtschaften über die Regelfinanzierung
- Refinanzierung von Investitionen für energetische Sanierung und Modernisierung sowie klimafreundliche Mobilität
- Anreizprogramme für klimaschonendes Verhalten im Alltag auch für einkommensschwache Haushalte
- kostenfreier, inklusiver und ökologischer ÖPNV als Alternative zum Auto
- Neuausrichtung der Bodenpolitik, die ökologisch und sozial gerecht ist

Die genannten Themen stehen exemplarisch für die gesamte Landschaft der Sozialen Arbeit und Sozialen Infrastruktur und sind daher nicht abschließend aufgeführt.

Lassen Sie uns ins Gespräch kommen und gemeinsam die Zukunft Schleswig-Holsteins sozial gerecht gestalten!